Janitos Versicherung AG
Bericht über das Geschäftsjahr 2015

Ein Unternehmen im Gothaer Konzern

9900416D

Fünfjahresvergleich

Wichtige Kennzahlen im Fünfjahresvergleich					in Tsd. EUR
	Geschäftsjahr				
	2015	**2014**	**2013**	**2012**	**2011**
Verdiente Beiträge brutto	**110.669**	118.941	119.153	115.034	112.478
Verdiente Beiträge f.e.R.	**63.860**	64.621	58.514	52.082	54.580
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto in % der verd. Beiträge brutto	**68.365** 61,8	88.006 74,0	96.937 81,4	86.534 75,2	79.166 70,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto in % der verd. Beiträge brutto	**36.627** 33,1	39.879 33,5	38.596 32,4	35.185 30,6	34.911 31,0
Jahresfehlbetrag	**–6.300***	–7.800*	–12.347	–781	–1.476
Kapitalanlagen Nettorendite (in %)	**90.302** 1,1	77.503 2,8	78.598 3,2	62.046 3,8	47.823 3,6
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen in % der verd. Beiträge brutto	**165.640** 149,7	159.524 134,1	132.653 111,3	109.410 95,1	94.925 84,4
Eigenkapital	**18.744****	18.744**	18.744**	31.214**	32.117**
Solvabilitätsquote (in %)	**159,3**	143,0	152,1	130,3	134,2

* vor Verlustübernahme
** einschließlich nachrangiger Verbindlichkeiten abzüglich ausstehender nicht eingeforderter Einlagen

Janitos Versicherung AG

Bericht über das Geschäftsjahr 2015

Sitz der Gesellschaft
Im Breitspiel 2-4
69126 Heidelberg

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens
Aufsichtsrat 4
Vorstand 5

Bericht des Vorstandes
Lagebericht 6

Jahresabschluss
Bilanz 30
Gewinn- und Verlustrechnung 33
Anhang 35

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 51

Bericht des Aufsichtsrates 52

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2015 an:

Dr. Mathias Bühring-Uhle Vorsitzender	Mitglied des Vorstandes der Gothaer Versicherungsbank VVaG, der Gothaer Finanzholding AG, der Gothaer Krankenversicherung AG, der Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der Gothaer Lebensversicherung AG, Düsseldorf
Thomas Leicht stv. Vorsitzender	Vorsitzender des Vorstandes der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Mitglied des Vorstandes der Gothaer Versicherungsbank VVaG und der Gothaer Finanzholding AG, Köln
Dr. Hartmut Nickel-Waninger	Mitglied des Vorstandes der Gothaer Versicherungsbank VVaG, der Gothaer Finanzholding AG, der Gothaer Krankenversicherung AG, der Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der Gothaer Lebensversicherung AG, Köln ab 1. Juli 2015
Peter Schneider	MORGEN & MORGEN GmbH, Brühl bis 30. Juni 2015

Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2015 an:

Markus Lichtinghagen Vorsitzender	Schondorf
Wolfgang Bach	Köln

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage

Im Jahr 2015 ist die deutsche Wirtschaft inflationsbereinigt um 1,7 % gewachsen. Das Wachstum stammt nahezu ausschließlich vom Konsum der privaten Haushalte. Ermöglicht wurde diese Entwicklung durch ein günstiges Konsumklima als Folge von realen Einkommenszuwächsen, moderaten Kraftstoffpreisen und niedrigen Zinsen.

Der Arbeitsmarkt entwickelte sich erneut erfreulich. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im Jahresdurchschnitt um 0,8 % auf 43,0 Mio. Personen, die Arbeitslosenquote fiel im Jahresdurchschnitt um 0,3 Prozentpunkte auf 6,4 %.

Das Preisniveau wurde von einem deutlichen Rückgang der Preise für Erdöl und Mineralerzeugnisse geprägt; der Verbraucherpreisindex stieg im Jahresdurchschnitt 2015 mit 0,3 % nur schwach.

Eine Fortsetzung fand 2015 die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Der Leitzins im Euroraum verharrte auf dem Rekordtief von 0,05 %. Der Deutsche Aktienindex schloss bei deutlich gestiegener Volatilität mit 10.743 Punkten und einem Jahresgewinn von 10 %.

Lage der Versicherungswirtschaft

Die Rahmenbedingungen der Schaden-/Unfallversicherung sind unverändert durch einen intensiven Preiswettbewerb, eine hohe Marktsättigung und ein anhaltend niedriges Zinsumfeld geprägt. Für das Berichtsjahr 2015 erwartet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft ein Beitragswachstum für die Schaden-/Unfallversicherung von insgesamt 2,6 %. Schadenseitig wird mit einem stärkeren Anstieg um 5,8 % gerechnet. Dazu tragen unter anderem die Schäden durch den Orkan „Niklas“ von März und einige Elementarschäden im Sommer 2015 bei. Dies würde eine Combined Ratio von 97 % und einen zum Vorjahr verminderten versicherungstechnischen Gewinn ergeben.

Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Rückblickend können wir feststellen, dass unsere Prognosen für das abgelaufene Berichtsjahr 2015 eingetroffen sind. Positiv übertroffen wurden unsere Erwartungen in Bezug auf die Schaden- und Kostenentwicklung. Hierdurch ist es gelungen, die negativen Ergebniswirkungen des stärker als erwartet eingetretenen Beitragsabriebs in der Kraftfahrtversicherung zu kompensieren. Gesamthaft ist es dadurch in 2015 gelungen, die von uns angestrebte weitere Verlustreduzierung sowohl im Versicherungsgeschäft als auch auf der Ebene des Gesamtgeschäfts zu erreichen.

Überblick über die Geschäftsentwicklung der Janitos Versicherung AG

Die Janitos ist ein spezialisierter Anbieter von Versicherungsprodukten der Schaden- und Unfallversicherung einschließlich der Krankenzusatzversicherung im Privatkundensegment. Wir vertreiben unsere Produkte ausschließlich über Makler und unabhängige Finanzvermittler. Unser Kernmarkt ist Deutschland, im österreichischen Versicherungsmarkt konzentrieren wir uns auf den Vertrieb von Unfallversicherungen.

Im Geschäftsjahr 2015 haben wir die Umsetzung eines breit angelegten Programmes zur Verbesserung von Produktattraktivität, Servicequalität und Profitabilität fortgeführt. Das Programm zielt darauf ab, Janitos nachhaltig als einen wettbewerbsstarken und finanziell verlässlichen Versicherungspartner für seine externen und internen Stakeholder zu positionieren. In puncto Profitabilität zeigen sich die eingeleiteten Maßnahmen bereits sichtbar positiv in den Geschäftszahlen des Berichtsjahres. Erzielte Verbesserungen in der Produktattraktivität und der Servicequalität wirkten sich dagegen bisher nur partiell geschäftsstimulierend aus. Wir bedanken uns bei unseren Versicherungsnehmern und Vertriebspartnern für das Vertrauen, das unserer Gesellschaft im Berichtsjahr entgegengebracht wurde. Unser Dank gilt darüber hinaus unserer Muttergesellschaft und dem Aufsichtsrat, die uns im Berichtsjahr neuerlich umfangreich unterstützt haben.

Die gebuchten Bruttobeiträge entwickelten sich mit TEUR 110.997 im Vorjahresvergleich rückläufig. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist der Beitragsrückgang in der Kraftfahrtversicherung. In der Summe aller weiteren Versicherungszweige sind die Beitragseinnahmen leicht gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Schadenseitig verlief das Jahr 2015 für unsere Gesellschaft recht günstig. Dazu trug zum einen ein erneut moderates Schadenaufkommen aus Unwetterereignissen bei. Zum anderen ist dies auf ein verbessertes Ergebnis aus der Abwicklung von Altschäden zurückzuführen. Für den gesamten Versicherungsbestand liegen die bilanziellen Schadenquoten auf dem im Zeitvergleich guten Niveau von 61,8 % vor bzw. 59,7 % nach Abzug der Rückversicherungsanteile (Vorjahr 74,0 % bzw. 60,9 %).

Auch bei der zweitbedeutendsten Aufwandskomponente, den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, konnten erste Erfolge auf dem Weg zu größerer Wirtschaftlichkeit erreicht werden. Die Provisionen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr unter anderem infolge des rückläufigen Beitragsaufkommens. Bei den sonstigen Abschluss- und Verwaltungskosten wurde der Rückgang im Vergleich zu 2014 durch gezielte Einsparmaßnahmen erreicht. Das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen sank auf brutto 33,1 % sowie 42,7 % für eigene Rechnung (Vorjahr 33,5 % bzw. 46,4 %).

Das Versicherungsgeschäft schließt insgesamt mit einem positiven Bruttoergebnis ab. Da der Rückgang der Schadenaufwendungen maßgeblich aus Versicherungszweigen mit einem hohen Rückversicherungsanteil stammt, partizipieren unsere Rückversicherer an dieser erfreulichen Entwicklung überproportional. Der Rückversicherungssaldo gemäß RechVersV fällt mit TEUR –7.180 dementsprechend zu Lasten Janitos aus (Vorjahr TEUR 4.210 zu Gunsten Janitos). Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 998 (Vorjahr TEUR 24) verbleibt ein versicherungstechnisches Ergebnis von TEUR –2.668 (Vorjahr TEUR –5.297).

Das Kapitalanlageergebnis hat sich mit TEUR 937 im Vergleich zum Vorjahr mehr als halbiert (Vorjahr TEUR 2.153, ohne Berücksichtigung des Technischen Zinses). Unter Einschluss aller weiteren nichtversicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von TEUR –6.300 (Vorjahr TEUR –7.800). Nach Verlustübernahme durch unsere Muttergesellschaft wird für das Geschäftsjahr wie im Vorjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2015 haben wir auf einigen wichtigen Feldern Fortschritte erreicht. Gleichwohl zeigt das erneut negative Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit, dass weitere Herausforderungen zu bewältigen sind. Wir gehen diese Aufgaben systematisch und mit großem Engagement an. Unsere Anstrengungen sind dabei weiterhin an den Interessen unserer Versicherungsnehmer und Vertriebspartner sowie denen unserer Muttergesellschaft ausgerichtet.

Beitragseinnahmen

Die Beitragsentwicklung wird wesentlich vom Neugeschäft und den Vertragsabgängen beeinflusst. Beide Größen sind Bestandteil unserer Planung sowie Gegenstand unserer unterjährigen Kontrollmaßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2015 verringerten sich die verdienten Bruttobeiträge um –7,0 % auf TEUR 110.669 (Vorjahr TEUR 118.941). Beitragsrückgänge waren hauptsächlich in der Kraftfahrtversicherung sowie der Verbundene Gebäudeversicherung zu verzeichnen. In der Allgemeine Unfall- und der Krankenzusatzversicherung nahmen die verdienten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr zu. Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden verdienten Nettobeiträge verringerten sich weniger stark um –1,2 % auf TEUR 63.860 (Vorjahr TEUR 64.621). Hier wirkt sich aus, dass ein Großteil des Bruttobeitragsrückgangs aus der hoch rückversicherten Kraftfahrt-Sparte stammt.

Der Versicherungsbestand umfasste zum Jahresende 695.522 selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge (Vorjahr 742.313).

Verdiente Beiträge brutto in EUR

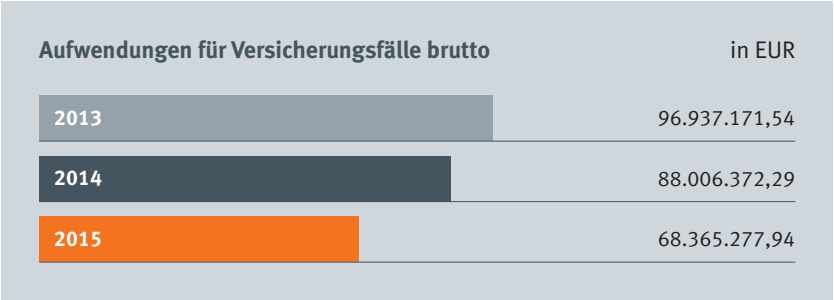
2013	119.152.773,00
2014	118.941.109,08
2015	110.669.141,68

Schadenverlauf

Im Jahr 2015 wurden 48.789 Geschäftsjahresschäden gemeldet (Vorjahr 48.353). Eine Zunahme der Meldungen gegenüber dem Vorjahr verzeichnen wir in der Krankenzusatzversicherung, während uns vor allem in der Kraftfahrtversicherung spürbar weniger Schäden als noch im Jahr zuvor aufgegeben wurden. Die Bruttoschadenaufwendungen liegen mit TEUR 68.365 deutlich unter dem Vorjahreswert (Vorjahr TEUR 88.006). Hierin enthalten sind Brutto-Schadenzahlungen von TEUR 69.410 (Vorjahr TEUR 72.770) sowie eine Veränderung der Brutto-Schadenrückstellungen von TEUR –1.045 (Vorjahr TEUR 15.236). Die zum 31.12.2015 gebildeten Schadenrückstellungen sind nach aktuariellen Erkenntnissen ausreichend, um die künftigen Schadenzahlungen zu decken. Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer verbleiben Schadenaufwendungen für eigene Rechnung (im Folgenden: „f.e.R.“) von TEUR 38.096 (Vorjahr TEUR 39.373). Der Rückgang der

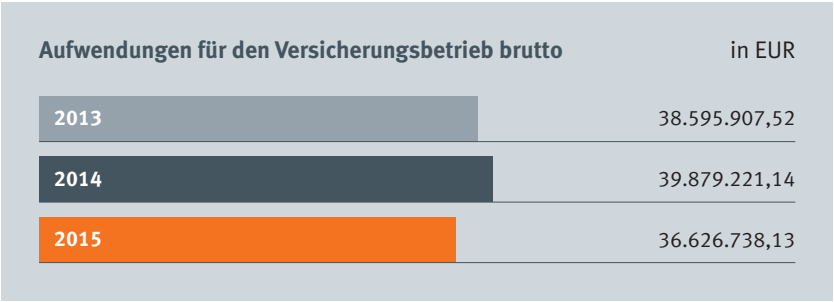
Schadenaufwendungen fällt brutto deutlich stärker aus als f.e.R., weil er hauptsächlich hoch rückversicherte Versicherungssparten und -produkte betrifft.

Die bilanziellen Schadenquoten betragen brutto 61,8 % (Vorjahr 74,0 %) und 59,7 % f.e.R. (Vorjahr 60,9 %). Die Schadenquoten bilden in Verbindung mit einer Vielzahl von weiteren schadenbezogenen Leistungsindikatoren ein wesentliches Element unserer versicherungsgeschäftlichen Erfolgssteuerung.



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich auf TEUR 36.627 bzw. 33,1 % im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen (Vorjahr TEUR 39.879 bzw. 33,5 %). Die Aufwandsminderung resultiert zum einen aus einem Rückgang der Provisionen. Darüber hinaus tragen eine Reihe von Einsparmaßnahmen dazu bei, dass die Personal- und Sachkosten gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden konnten. Nach Abzug der Kostenbeteiligung unserer Rückversicherer verbleiben Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. von TEUR 27.267 bzw. 42,7 % im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen (Vorjahr TEUR 29.982 bzw. 46,4 %).



Versicherungstechnisches Ergebnis

Beitrags-, Schaden- und versicherungsbetriebliche Aufwandsentwicklung ergeben nach Abzug der jeweiligen Rückversicherungsanteile sowie aller weiteren versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen ein versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen („Zwischensumme“) von TEUR –1.670 (Vorjahr TEUR –5.273). Bei Zuführungen in der Allgemeine Haftpflicht- und der Verbundene Hausratversicherung sowie in den Kraftfahrtversicherungen und

der Verbundene Gebäudeversicherung resultiert aus der Schwankungsrückstellung insgesamt ein Aufwand von TEUR 998 (Vorjahr TEUR 24). Die versicherungstechnische Erfolgsrechnung schließt danach mit einem Ergebnis von TEUR –2.668 (Vorjahr TEUR –5.297).

Kapitalanlageergebnis

Der Kapitalanlagebestand hat sich auf Buchwertbasis im Berichtsjahr kräftig um TEUR 12.799 auf TEUR 90.302 (+16,5 %) erhöht. Der Zuwachs der Zinsträger resultiert aus der Verlustausgleichszahlung 2014 unserer Muttergesellschaft und einem positiven Zahlungsstromsaldo aus dem operativen Geschäft. Die Nettobewertungsreserven auf Gesamtportfolioebene haben sich insbesondere aufgrund der Zinsentwicklung auf TEUR 2.340 (Vorjahr TEUR 4.969) verringert.

Auch im Jahr 2015 wurde die Kapitalanlagestrategie im Wesentlichen fortgeführt, so dass sich die Asset Allocation der Gesellschaft nur geringfügig verändert hat. Das Kapitalanlageergebnis wurde vor allem aus den laufenden Erträgen gespeist. Gewinnrealisationen wie im Vorjahr wurden nicht vorgenommen. Entsprechend reduzierte sich auf Gesamtjahresbasis das Kapitalanlageergebnis im Vergleich zum Vorjahr spürbar auf TEUR 937 (Vorjahr TEUR 2.153). Dies entspricht einer im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringerten Nettoverzinsung in Höhe von 1,1 % (Vorjahr 2,8 %).

Sonstiges Ergebnis

Bei Erträgen von TEUR 2.810 (Vorjahr TEUR 2.892) und Aufwendungen von TEUR 6.897 (Vorjahr TEUR 7.416) wurde ein sonstiges Ergebnis von TEUR –4.087 erzielt (Vorjahr TEUR –4.524). In dieser Position sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gem. § 277 (5) HGB in Höhe von TEUR 103 sowie Aufwendungen aus der Absenkung des Diskontierungssatzes von TEUR 298 enthalten.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt TEUR –5.969 (Vorjahr TEUR –7.749).

Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis von TEUR –40 (Vorjahr TEUR –40) sind Aufwendungen aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen gem. Art. 66 Abs. 1 Satz 1 EGHGB erfasst.

Steuern

Der Steueraufwand beträgt TEUR 291 (Vorjahr TEUR 11) und betrifft im Wesentlichen die Umsatzsteuer.

Jahresfehlbetrag

Mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG besteht ein Beherrschungsvertrag. Auf Basis dieses Vertrages übernimmt die Gothaer Allgemeine Versicherung AG den im Geschäftsjahr 2015 entstandenen Verlust in Höhe von TEUR 6.300 (Vorjahr TEUR 7.800). Entsprechend wird für das Geschäftsjahr 2015 ein Jahresergebnis von TEUR 0 ausgewiesen (Vorjahr TEUR 0).

Eigenkapital/Eigenmittel

Das Grundkapital der Janitos beträgt TEUR 24.500, wobei TEUR 6.000 des Grundkapitals nicht eingezahlt sind. Darüber hinaus gewährt die Gothaer Finanzholding AG der Janitos ein Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 2.500. Der spätest mögliche Rückzahlungstermin ist der 29.09.2026.

Zum Jahresende 2015 beträgt die Summe aus Eigenkapital und Nachrangdarlehen abzüglich der ausstehenden Einlagen TEUR 18.744 (Vorjahr TEUR 18.744).

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden zum Bilanzstichtag übererfüllt. Der Bedeckungsgrad beträgt 159,3 % (Vorjahr 143,0 %).

Geschäftsentwicklung der einzelnen Versicherungszweige des selbst abgeschlossenen Geschäfts

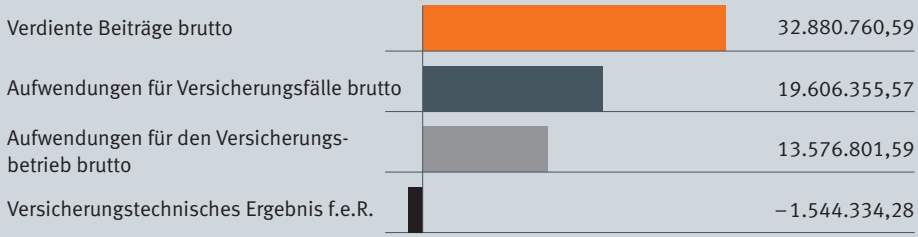
Unfall

In der Unfallversicherung stiegen die verdienten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr 2015 um 3,3 % auf TEUR 32.881 an (Vorjahr TEUR 31.841). Damit einher erhöhte sich der Vertragsbestand auf 166.914 Verträge (Vorjahr 165.022). Während die Anzahl der Geschäftsjahresschäden mit 2.277 zunahm (Vorjahr 2.089), verringerten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle deutlich auf TEUR 19.606 (Vorjahr TEUR 27.813). Der Aufwandsrückgang geht hauptsächlich auf ein vermindertes Großschadenaufkommen in der Produktlinie Unfall Multirente zurück. Die bilanzielle Bruttoschadenquote reduzierte sich dementsprechend auf 59,6 % (Vorjahr 87,4 %). Die Entlastung aus Großschäden kommt überproportional der Rückversicherung zu Gute. Bei weitgehend unverminderter Grundschadenlast bleibt das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. dagegen mit TEUR –1.544 negativ (Vorjahr TEUR –1.189).

Unfall 2014 in EUR

Verdiente Beiträge brutto	31.840.777,76
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	27.813.161,66
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	13.673.520,21
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	–1.189.497,64

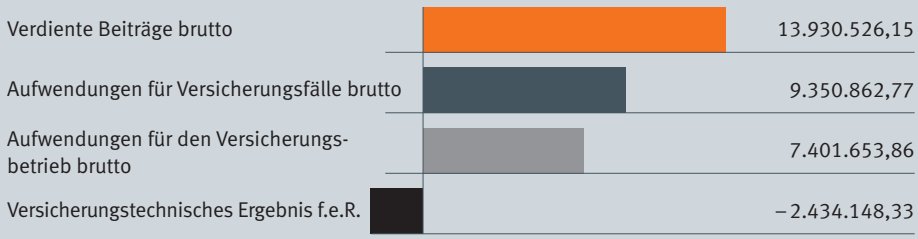
Unfall 2015 in EUR



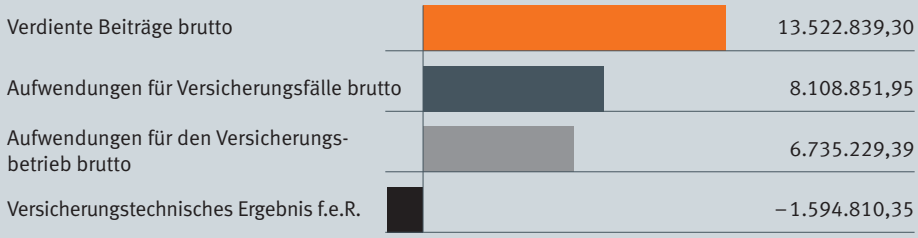
Haftpflicht

In der Haftpflichtversicherung haben wir im Geschäftsjahr unsere Versicherungsprodukte unter Berücksichtigung aktueller Risiko- und Wettbewerbsaspekte überarbeitet und in den Markt eingeführt. Erwartungsgemäß reichten die damit angestrebten Absatzimpulse im Berichtsjahr noch nicht aus, um die Beitragsentwicklung entscheidend zu beeinflussen. Die verdienten Bruttobeiträge reduzierten sich deshalb um 2,9 % auf TEUR 13.523 (Vorjahr TEUR 13.931). Vergleichsweise stärker fällt der Rückgang der Schadenaufwendungen um – 13,3 % auf insgesamt TEUR 8.109 aus (Vorjahr TEUR 9.351). Damit wird für 2015 eine bilanzielle Bruttoschadenquote von 60,0 % erreicht (Vorjahr 67,1 %). Das versicherungstechnische Nettoergebnis bleibt bei einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 181 (Vorjahr Entnahme TEUR 1.259) mit TEUR – 1.595 weiterhin negativ (Vorjahr TEUR – 2.434).

Haftpflicht 2014 in EUR



Haftpflicht 2015 in EUR



Kraftfahrzeug-Haftpflicht

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung haben sich die verdienten Beitragseinnahmen deutlich um TEUR 5.354 bzw. –20,1% von TEUR 26.696 im Vorjahr auf TEUR 21.341 im Berichtsjahr reduziert. Dem liegt ein Rückgang der Anzahl der Versicherungsverträge um –21,5% auf 81.587 zugrunde. Schadenseitig verzeichnen wir sowohl geringere Belastungen aus Geschäftsjahresschäden als auch ein verbessertes Ergebnis aus der Abwicklung von Altschäden. Beides zusammen ergibt im Vorjahresvergleich deutlich verminderte Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von TEUR 13.688 (Vorjahr TEUR 21.531). Die bilanzielle Bruttoschadenquote beträgt 64,1% (Vorjahr 80,7%). Da auch die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung zu den Zweigen mit einem hohen Rückversicherungsanteil zählt, wirkt sich die Schadenverbesserung nur schwach im Eigenbehalt aus. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. fällt mit TEUR –1.198 negativ aus (Vorjahr TEUR –1.441). Darin enthalten ist eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 673 (Vorjahr TEUR 445).

Kraftfahrzeug-Haftplicht 2014 in EUR

Verdiente Beiträge brutto	26.695.661,79
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	21.530.565,69
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	5.294.802,07
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	–1.441.161,86

Kraftfahrzeug-Haftplicht 2015 in EUR

Verdiente Beiträge brutto	21.341.283,47
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	13.687.576,77
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	4.089.207,47
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	–1.198.353,24

Sonstige Kraftfahrt

Die Sonstige Kraftfahrtversicherung umfasst die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung. Die verdienten Bruttobeiträge in der sonstigen Kraftfahrtversicherung betragen im Geschäftsjahr TEUR 14.637 (Vorjahr TEUR 18.467). Dies entspricht einem Beitragsabrieb von 20,7 %. Auf die Fahrzeugvollversicherung entfallen TEUR 11.949 (Vorjahr TEUR 14.880), auf die Fahrzeugteilversicherung TEUR 2.688 (Vorjahr TEUR 3.587). Der Vertragsbestand reduzierte sich von 78.048 auf 61.294 (– 21,5 %). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung TEUR 11.559 (Vorjahr TEUR 13.897). Bei der Fahrzeugvollversicherung beträgt der Schadenaufwand im Berichtsjahr TEUR 10.037 (Vorjahr TEUR 11.953), bei der Fahrzeugteilversicherung TEUR 1.522 (Vorjahr TEUR 1.943). Die bilanzielle Bruttoschadenquote beträgt in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung 79,0 % (Vorjahr 75,3 %). Sie liegt in der Fahrzeugvollversicherung bei 84,0 % (Vorjahr 80,3 %) sowie in der Fahrzeugteilversicherung bei 56,6 % (Vorjahr 54,2 %).

Die Veränderung der Schwankungsrückstellung beträgt im Geschäftsjahr TEUR 14 (Vorjahr TEUR 429). In der Fahrzeugvollversicherung erfolgte eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 80 (Vorjahr Zuführung TEUR 206) und in der Fahrzeugteilversicherung wurden der Schwankungsrückstellung TEUR 94 (Vorjahr TEUR 223) zugeführt. Dadurch ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung von TEUR – 193 (Vorjahr TEUR – 1.024).

Sonstige Kraftfahrt 2014 in EUR

Verdiente Beiträge brutto	18.466.768,00
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	13.896.525,33
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	3.621.948,39
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	– 1.024.155,02

Sonstige Kraftfahrt 2015 in EUR

Verdiente Beiträge brutto	14.636.888,53
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	11.559.245,73
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	2.796.385,46
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	– 193.122,00

Beistandsleistung

Die hier enthaltene Schutzbriefversicherung teilt bezüglich der Bestandsentwicklung tendenziell das Schicksal der Kraftfahrtversicherung. Im Geschäftsjahr kommt hinzu, dass eine Rückverrechnung von Vorjahresbeiträgen vorzunehmen war. Dies hat insgesamt dazu geführt, dass sich die Beitragseinnahmen mit TEUR 673 nahezu halbiert haben (Vorjahr TEUR 1.213). Bei Schadenaufwendungen von TEUR 333 (Vorjahr TEUR 352) und einer Bruttoschadenquote von 49,5 % (Vorjahr 29,1 %) verbleibt nach Abzug der Rückversicherungsanteile ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von TEUR 64 (Vorjahr TEUR 427).

Beistandsleistung 2014 in EUR

Verdiente Beiträge brutto	1.212.636,00
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	352.415,93
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	98.993,55
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	427.288,65

Beistandsleistung 2015 in EUR

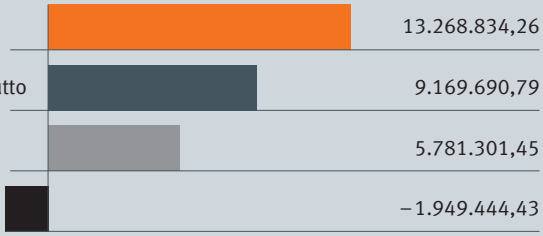
Verdiente Beiträge brutto	673.191,00
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	333.279,14
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	47.336,68
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	64.306,51

Verbundene Hausrat

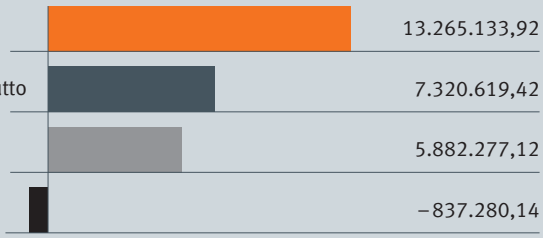
Die Verbundene Hausratversicherung ist ein weiterer Zweig, in dem wir im Geschäftsjahr neu entwickelte Produkte in den Verkauf gebracht haben. Ansteigende Absatzzahlen seit der Produkteinführung bestätigen die Attraktivität dieser Produkte aus Vertriebspartner- und Versicherungsnehmersicht. In den verdienten Bruttobeiträgen des Berichtsjahres spiegelt sich diese erfreuliche Entwicklung noch nicht wider. Sie liegen mit TEUR 13.265 auf Vorjahresniveau (Vorjahr TEUR 13.269). Für Versicherungsfälle waren brutto TEUR 7.321 aufzuwenden (Vorjahr TEUR 9.170). Sowohl der Geschäftsjahresschadenverlauf als auch die Vorjahresschadenabwicklung zeigen sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die bilanzielle Bruttoschadenquote fällt mit 55,2 % entsprechend günstiger aus als im Jahr zuvor (Vorjahr 69,1 %).

Unter Einschluss einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 62 (Vorjahr Entnahme TEUR 467) ergibt sich für diese Sparte ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von TEUR –837 (Vorjahr TEUR –1.949).

Verbundene Hausrat 2014 in EUR



Verbundene Hausrat 2015 in EUR

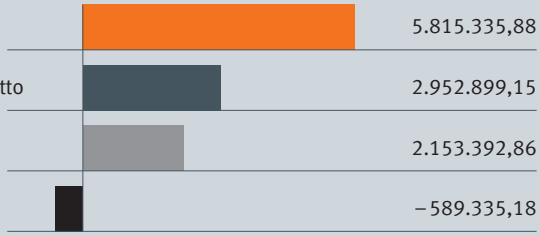


Verbundene Gebäude

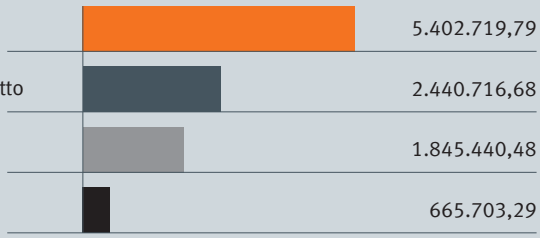
In den zurückliegenden Jahren haben wir unseren Bestand an Verbundene Gebäudeversicherungen mit dem Ziel verändert, zu versicherungstechnischen Ergebnissen zu kommen, die eine Risikotragung rechtfertigen. Begünstigt durch das zufallsbedingte Ausbleiben einer Anhäufung von größeren Kumul- und Einzelschäden konnten wir dieses Ziel im Berichtsjahr erneut erreichen. Der Bestand an Verbundene Gebäudeversicherungen umfasst zum Bilanzstichtag 16.245 Verträge (Vorjahr 17.590 Stück). Die verdienten Bruttobeiträge belaufen sich auf TEUR 5.403 (Vorjahr TEUR 5.815). Dementgegen stehen Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von TEUR 2.441 (Vorjahr TEUR 2.953). Die bilanzielle Bruttoschadenquote liegt mit 45,2 % erneut auf einem im Mehrjahresvergleich niedrigen Niveau (Vorjahr 50,8 %).

Nach Rückversicherung und Zuführung von TEUR 68 zur Schwankungsrückstellung (Vorjahr TEUR 875) verbleibt ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis von TEUR 666 (Vorjahr TEUR –589).

Verbundene Gebäude 2014 in EUR



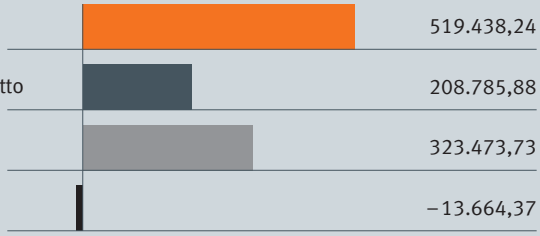
Verbundene Gebäude 2015 in EUR



Sonstige Sachversicherung

Unter der Sonstigen Sachversicherung sind die Glas- und die Schlüsselverlustversicherung zusammengefasst. Vertragsbestand und verdiente Bruttobeiträge liegen gesamthaft mit 15.774 Versicherungen bzw. TEUR 514 auf Vorjahresniveau (Vorjahr 15.965 Verträge und TEUR 519 verdiente Bruttobeiträge). Bei leicht gestiegenen Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verbleibt gesamthaft wie im Vorjahr ein kleiner versicherungstechnischer Verlust f.e.R. von TEUR –61 (Vorjahr TEUR –14).

Sonstige Sach 2014 in EUR



Sonstige Sach 2015	in EUR
Verdiente Beiträge brutto	513.598,77
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	251.359,78
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	324.684,94
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	–61.330,10

Krankenzusatzversicherung

Unter der Krankenzusatzversicherung sind die stationäre Krankenzusatzversicherung und die Zahn-Krankenzusatzversicherung zusammengefasst, die nach Art der Schadenversicherung betrieben werden. Für beide Produkte hatten wir am Jahresende 2015 zusammen 30.603 Verträge (Vorjahr 29.571 Stück). Die verdienten Bruttobeiträge stiegen auf TEUR 8.433 (Vorjahr TEUR 7.191), die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stärker auf TEUR 5.057 (Vorjahr TEUR 2.731). Der geringere Schadenaufwand des Vorjahres war zum Teil durch den einmaligen Effekt aus einer Änderung des Reservierungsverfahrens begründet. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich leicht auf TEUR 1.329 (Vorjahr TEUR 1.530). Insgesamt weist der Zweig ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von TEUR 2.032 (Vorjahr TEUR 2.917) aus.

Krankenzusatzversicherung 2014	in EUR
Verdiente Beiträge brutto	7.191.131,00
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	2.731.465,09
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.530.135,02
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	2.916.839,07

Krankenzusatzversicherung 2015	in EUR
Verdiente Beiträge brutto	8.432.726,31
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	5.057.272,90
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.329.375,00
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	2.031.711,95

Vermögens- und Finanzlage

Zwischen unserer Gesellschaft und der Gothaer Allgemeine Versicherung AG besteht ein Beherrschungsvertrag gem. §§ 291 ff AktG. Auf Basis dieses Vertrages werden entstehende Verluste von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG übernommen.

Entsprechend ist die Eigenkapitalausstattung unter Einbeziehung der nachrangigen Verbindlichkeiten und des Verlustvortrags in Höhe von TEUR 18.744 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Sie entspricht 16,9 % der verdienten Bruttobeiträge.

Das Verhältnis von anrechenbaren Eigenmittel zur Solvabilitätsspanne beträgt zum 31.12.2015 159,3 %.

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Unser Unternehmen ist Mitglied folgender Verbände:
– Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
– Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
– Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Hamburg
– Verein Verkehrsopferhilfe e. V., Hamburg
– Verband der privaten Krankenversicherung e. V., Köln

Nicht finanzielle Indikatoren der Geschäftsentwicklung

Neben der Steuerung unseres Geschäftes über quantitative Erfolgs- und Finanzkennzahlen, wie beispielsweise Neugeschäftsvolumen sowie Storno-, Schaden-, Kosten- und Solvabilitätsquoten sowie den wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren, überwachen wir die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft anhand von Indikatoren zur Servicequalität. Diese beziehen sich zum Beispiel auf die telefonische Erreichbarkeit oder den Arbeitsstand in den einzelnen Unternehmensbereichen. Gemessen an diesen Leistungsindikatoren konnte die Servicequalität im Jahresverlauf 2015 gesteigert werden. Weitere Verbesserung in unserer Servicequalität zu erzielen, ist nach unserer Überzeugung eine der wesentlichen Voraussetzungen für das Erreichen unserer strategischen Ziele. Deshalb werden wir hieran in nächster Zeit weiterhin arbeiten und zusätzliche Ressourcen dafür aufwenden.

Zur Verbesserung der Servicequalität gehört auch, dass wir Beschwerden systematisch unter Berücksichtigung der EIOPA/BaFin Vorgaben aufzeichnen und unter dem Aspekt der künftigen Vermeidung analysieren. Auch in Bezug auf die Anzahl der Beschwerden war im Jahresverlauf 2015 eine Verbesserung festzustellen.

Risikobericht

Rahmenbedingungen für das Risikomanagement

Die Übernahme von Risiken und das Eingehen von versicherungsvertraglichen Leistungsversprechen zählen zum Kerngeschäft unserer Gesellschaft. Den Rahmen der für eine bewusste Übernahme in Betracht kommenden Risiken haben wir in der Risikostrategie abgesteckt. Die Risikotoleranz, als Grenze der zulässigen Risikoübernahme, ist darin als aufsichtsrechtliche Mindestvorgabe festgelegt. Hiernach sind die Solvenzkapitalanforderungen einschließlich eines Sicherheitspuffers für ungeplante, neu hinzukommende Risiken permanent zu erfüllen. Der Nachweis der Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge auch für den Fall einer adversen Kapitalmarktentwicklung, wie sie in den Stress-Szenarien der BaFin simuliert wird, ist in regelmäßigen Abständen zu erbringen.

Das Risikomanagement ist Bestandteil des Governance Systems der Janitos. Die Ausrichtung und Ausgestaltung des Risikomanagements orientiert sich an konzernweit gültigen Grundsätzen und Vorgaben.

Die wesentlichen strategischen Elemente unserer Risikostrategie sind:

- Produktvielfalt und transparente Bestandszusammensetzung als Kern der Risikodiversifikation
- Konsequente Ausrichtung auf Privatkunden zur Begrenzung von Risiken
- Weitgehende Konzentration auf den deutschen Markt zur Reduktion und Vermeidung von Rechts- und Währungsrisiken
- Bündelung von Know-how am Standort Heidelberg zur Reduktion von operationellen Risiken
- Nutzung der organisatorischen und strukturellen Vielfalt im Vertriebsweg Makler um Abhängigkeiten entgegen zu wirken.

Organisation und Instrumente des Risikomanagements

Dem Vorstand der Janitos Versicherung AG obliegt im Rahmen seiner Zuständigkeit für die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagements insbesondere auch die Festlegung wesentlicher risikostrategischer Vorgaben einschließlich derjenigen zum organisatorischen Rahmen des Risikomanagements wie auch die Überwachung des gesamthaften Risikoprofils der Gesellschaft. Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung der Einzelrisiken erfolgen primär risikonah durch die Risikoverantwortlichen in den Unternehmensbereichen der Janitos Versicherung AG. Darüber hinausgehende operative Aufgaben und Tätigkeiten des Risikomanagements sind konzernintern ausgegliedert. Dazu zählt auch die unabhängige Risikocontrollingfunktion, die von dem Chief Risk Officer des Gothaer Konzerns wahrgenommen wird. Er wird hierbei wiederum durch verschiedene andere Konzerneinheiten unterstützt.

Die Janitos Versicherung AG hat ein eigenes Risikokomitee installiert. Zu dessen Aufgaben zählen unter anderem die Risikoüberwachung mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems sowie die Weiterentwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung. Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind in der Leitlinie Risikomanagement beschrieben. Die einzelnen Risiken werden zudem in der konzernweiten Risiko-Intranetanwendung dokumentiert. Sie bildet zum einen die Grundlage für ein aussagefähiges Reporting über die Risikosituation des Unternehmens. Zum anderen ist sie eine wesentliche Grundlage für die Erörterung der Risikolage der Gesellschaft im Rahmen von Sitzungen des Risikokomitees zwischen den Risikoverantwortlichen, dem Vorstand sowie dem Konzern Chief Risk Officer.

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind Kapitalanlagerisiken, versicherungstechnische Risiken, Risiken aus Forderungsausfall aus Versicherungsgeschäft, strategische und operationale Risiken sowie Reputations- und Konzentrationsrisiken.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Die gesamte Geschäftstätigkeit wird durch ein internes Kontrollsystem gesteuert und überwacht, das neben der prozessunabhängigen Überwachung durch die interne Revision und die unabhängige Risikocontrollingfunktion auch vielfältige organisatorische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen wie beispielsweise die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip oder programmierte Plausibilitätsprüfungen beinhaltet. Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und die aktuelle Rechtsprechung werden kontinuierlich beobachtet, um gegebenenfalls zeitnah darauf reagieren zu können. Im Berichtsjahr wurde damit begonnen, das interne Kontrollsystem einer Überprüfung in Hinblick auf Effizienz und Anforderungskonformität zu unterziehen.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird durch die Konzernrevision bewertet.

Der Gothaer Konzern hat im Berichtsjahr die Umsetzung des neuen Aufsichtsregimes Solvency II weiterverfolgt und weitgehend fertiggestellt. Im Rahmen eines Konzernprojektes werden die Anforderungen der Säulen 1 bis 3 auch für unsere Gesellschaft bearbeitet. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Beantwortung der Sachstandsabfragen und der Teilnahme an den quantitativen Auswirkungsstudien. Als weiterer Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung des ORSA-Prozesses zu sehen. Die Anforderungen der BaFin für die Vorbereitungsphase wurden fristgerecht umgesetzt.

Versicherungstechnische Risiken

Zur Begrenzung des Prämien- und Schadenrisikos kontrollieren wir regelmäßig die Verläufe der Einzelsparten, die Deckungsbeiträge von Produkten sowie die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen, so dass wir unsere Tarifierungs- und Annahmepolitik an Veränderungen anpassen können.

Unsere Tarife und Rückstellungen sind nach mathematischen Modellen kalkuliert und es werden jährlich die Schadenreserven sowie die Abwicklung der Rückstellungen überprüft. Dies trägt dazu bei, die Erfüllung unserer Verpflichtungen dauerhaft sicherzustellen. Zum Ausgleich von Schwankungen bilden wir eine Schwankungsrückstellung, die nach den dafür vorgegebenen versicherungsrechtlichen Vorgaben ermittelt wird.

Im Neugeschäft erfolgt die Zeichnung von versicherungstechnischen Risiken im Rahmen der vorgegebenen Zeichnungsrichtlinien. Durch Fachkontrollen wird die Einhaltung der Zeichnungsrichtlinien kontrolliert. Außerdem können wir anhand eines umfangreichen Controllingsystems, das negative Entwicklungen und Abweichungen von den Planwerten aufzeigt, zeitnah Fehlentwicklungen entgegenwirken. Zusätzlich werden im Rahmen der Steuerung von Versicherungsrisiken das aktive Schadenmanagement und die Rückversicherung eingesetzt. Um uns vor Groß- und Kumulschäden sowie Ertragsschwankungen zu schützen, betreiben wir eine aktive Rückversicherungspolitik. Eine hohe Bonität bzw. ein gutes Unternehmensrating ist bei der Wahl des Rückversicherers das zentrale Kriterium.

Sofern der Marktzins dauerhaft niedrig bleibt oder sich die Schadenwahrscheinlichkeiten signifikant erhöhen, kann insbesondere durch das Produkt Multirente die Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigt werden. Diesem Risiko begegnen wir durch ein intensives Monitoring, ein aktives Produktmanagement sowie eine angemessene Rückversicherungsnahme.

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse über alle Geschäftsfelder der letzten zehn Jahre ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Schadenentwicklung		in %
	Schadenquote nach Abwicklung	Abwicklungsergebnis der Eingangsrückstellung
2006	64,9	– 2,6
2007	73,8	7,4
2008	74,8	4,6
2009	78,5	3,6
2010	70,5	9,5
2011	70,4	10,1
2012	75,2	– 1,8
2013	81,4	– 1,9
2014	74,0	– 2,8
2015	61,8	7,8

Rückversicherung

Die Rückversicherung dient zur Risikobewältigung der Janitos durch Begrenzung der Schadenhöhe bei Einzelrisiken und bei Kumulereignissen wie beispielsweise Naturkatastrophen. Sie trägt daher wesentlich zur Sicherheit und Stabilität des Unternehmens bei.

Das Unternehmen entscheidet bezüglich ihrer Rückversicherer grundsätzlich risikoavers. Die Minimierung der versicherungstechnischen Risiken im eigenen Buch erfolgt einerseits durch eine nicht proportionale Risikoteilung (XL-Rückversicherung). Andererseits werden zusätzlich die gezeichneten Risiken einiger wesentlicher Sparten einer proportionalen Risikoteilung (Quotenrückversicherung) unterzogen, um sie weiter zu verringern, wobei wir bei der Auswahl unserer Rückversicherungspartner auf eine angemessene Bonität achten. Unsere Rückversicherungsordnung wird außerdem jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dabei wird unsere Gesellschaft durch die Konzernrückversicherung des Gothaer Konzerns sowie einem unabhängigen Rückversicherungsmakler beraten. Dadurch ist gesichert, dass die Zusammenarbeit ausschließlich mit erstklassigen Rückversicherern erfolgt. In regelmäßigen Abständen unterzieht sich das Unternehmen einer Strukturanalyse zur Bestimmung der passenden Rückversicherungsordnung. Insbesondere bei der Bewertung des Potenzials von Naturkatastrophen im Bestand des Unternehmens erfolgen regelmäßig ausführliche modellgestützte Auswertungen.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag TEUR 3.442 (Vorjahr TEUR 3.295).

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungsausfallrisiken bestehen für die Janitos Versicherung AG einerseits aus Forderungen gegenüber Mit- und Rückversicherern, anderseits aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Das Forderungsausfallrisiko gegenüber den Mit- und Rückversicherern wird auf Grund der strengen Auswahl der Unternehmen und den Anforderungen an deren Bonität deutlich begrenzt.

Dem Forderungsausfallrisiko gegenüber den Versicherungsnehmern und Dritten begegnet die Janitos mit einem Mahnverfahren. Für das gerichtliche Mahnverfahren ist ein Rechtsanwaltsbüro beauftragt. Darüber hinaus haben wir für den Fall, dass sich Forderungen letztlich als uneinbringlich erweisen zum 31.12.2015 Pauschalwertberichtigungen von Höhe von TEUR 6.843 gebildet.

Von den in unseren zentralen Inkassosystemen geführten Forderungen gegen Versicherungsnehmern sind TEUR 4.184 unter Berücksichtigung der Pauschalwertberichtigung länger als 90 Tage offen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Kapitalanlagestrategie

Die Risikostrategie im Kapitalanlagebereich ist in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controllingsysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimite sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Verbesserung der Risiko- und Ertrags-Relation legt die Janitos weiterhin großes Gewicht auf die Sicherheit der Kapitalanlagen. Daher ist es Ziel der Kapitalanlagetätigkeit, eine breite Diversifizierung innerhalb der Assetklasse Fixed Income zu erreichen und gleichzeitig übermäßige Konzentrationsrisiken zu vermeiden.

Das Management des Kapitalanlagenbestands ist auf die Gothaer Asset Management AG (GoAM) ausgegliedert, wobei das Kapitalanlagemanagement der GoAM für die Janitos Versicherung AG ebenso wie für die übrigen Gesellschaften des Gothaer Konzerns strikten Vorgaben hinsichtlich der von ihr zu erbringenden Leistung unterliegt. Ein umfangreiches Berichtswesen an das Controlling der Janitos Versicherung AG ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung und somit eine frühzeitige Erkennung von etwaigen Risiken des Kapitalanlagemanagements. Aufgrund der Ausgliederung des Kapitalanlagemanagements beziehen sich die folgenden Ausführungen zu speziellen Kapitalanlagerisiken auf die Tätigkeiten der GoAM.

Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertverluste aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagebestand Stressszenarien ausgesetzt.

Die Simulation des Zinsänderungsrisikos im Sinne des Rechnungslegungsstandard DRS 5-20 ergibt für die Janitos Versicherung AG folgende Werte: Ein Parallelanstieg der Zinskurve um 1,0 % bei einer Modified Duration von 3,5 führt bezogen auf den Jahresendbestand zu einer Verminderung der Marktwerte der zinstragenden Titel von TEUR 3.253 (Vorjahr TEUR 3.346).

Die Gesellschaft hält kein Risikokapital im weiteren Sinne (Aktien und Hedgefonds), d.h. ein Aktienstresstest hat keine Bedeutung.

Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Es bestehen nur in unwesentlichem Umfang Kreditrisiken.

Das Kapitalanlageportfolio besteht zum Jahresende auf Buchwertbasis zu rund 100 % aus Festzinspapieren inklusive Kasse (Vorjahr: 100 %). Das Bankenexposure der Gesellschaft ist ausschließlich erstklassig gesichert (Pfandbriefe, Gewährträgerhaftung).

Aufgrund von Ratingänderungen und unterjährigen Zu- und Abgängen hat sich die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands wie folgt verschoben:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	Anteil in %	
	2015	**2014**
AAA	29,0	36,3
AA+	13,9	4,7
AA	6,6	0,0
AA–	7,1	3,9
A+	9,9	9,1
A	1,3	7,5
A–	8,4	0,1
BBB+	14,6	0,0
BBB	7,6	26,6
BBB–	1,6	0,0
Speculative Grade (BB+ bis D)	0,0	0,0
Ohne Rating	0,0	11,7

Liquiditätsrisiko

Die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens aufgrund nicht ausreichend vorhandener Zahlungsmittel nicht erfüllen zu können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Das Cashmanagement stellt eine Projektion der kurzfristigen Cashflows sicher. So kann bei angezeigten Liquiditätsspitzen frühzeitig gewährleistet werden, dass die notwendige Liquidität durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren dargestellt werden kann. Im Jahr 2015 sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten.

Stresstest

Die Janitos Versicherung AG besteht den von der BaFin geforderten Stresstest in allen vier Varianten. Diese Stresstests simulieren – basierend auf Bilanzdaten – sehr negative Kapitalmarktveränderungen z. T. parallel für Aktien und festverzinsliche Wertpapiere bzw. Immobilien und betrachten die bilanziellen Auswirkungen für das Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist dabei der nächste Bilanzstichtag.

Operationale und sonstige Risiken

Die wesentlichen operationalen Risiken der Janitos Versicherung AG resultieren aus der generell hohen Abhängigkeit des Geschäftsmodells von der Prozess- und IT-Leistungsfähigkeit, Änderungsrisiken durch EU-Gesetzgebung, aus der Vertriebsstruktur sowie dem Personalsektor.

Die intensive Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie ist auf Grund ihrer Risikoexponierung ein zentraler Aspekt des Risikomanagements der Janitos, wobei im Allgemeinen die größten Gefahren in Betriebsstörungen und -unterbrechungen sowie im Verlust von Daten und der IT-Sicherheit zu sehen sind. Im Besonderen bringt die Weiterentwicklung der Anwendungslandschaften Umsetzungsrisiken mit sich. Diesen Risiken begegnet die Janitos mit einer adäquaten Projektstruktur, die technische und fachliche Faktoren berücksichtigt. Das Projekt wird unterstützt durch fachlich anerkannte Dienstleister, die über die Projektlaufzeit hinweg vertraglich an die Janitos gebunden sind.

Die Gesellschaft begegnet den Risiken, die durch die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie entstehen, unter anderem durch die kontinuierliche Umsetzung der langfristig ausgerichteten IT-Strategie zur Sicherung und zum Ausbau der Wettbewerbsvorteile. Im Vordergrund steht weiterhin die sichere Auslagerung ihrer IT-Infrastruktur und damit verbundenen Prozesse, die nicht zu ihrem Kerngeschäft gehören. Mit dem Blick auf den Ausbau und das Vorhalten von Know-how für technische Aufgaben und Prozesse spielt hierbei der nach ISO/IEC 27001, 20000-01 und EN ISO 9001 zertifizierte Rechenzentrumspartner eine zentrale Rolle bei der standardisierten und prozessorientierten Sicherstellung im verantwortungsvollen Umgang mit Informationssicherheitsrisiken.

Den rechtlichen Änderungen durch EU-Gesetzgebung und -Verordnungen begegnet die Janitos mit einer zeitlich adäquaten Projektierung unter Einbezug aller relevanten Stellen des Unternehmens. Dabei nutzen wir auch die fachliche Expertise des Konzerns und fachkundiger Dritter. Die intensive Beobachtung der Entwicklung dieser Thematik sichert dem Unternehmen die Chance auf verordnungskonforme und zeitgerechte Umsetzung.

Hohe Priorität genießt unverändert die strikte Beobachtung der einzelnen Vertriebspartner nach Produktionsstärke und Wirtschaftlichkeit sowie deren Absatzkanal z.B. Internet. Janitos achtet insbesondere darauf, Abhängigkeiten zu einzelnen großen Vertriebspartnern entgegenzuwirken. Im Berichtsjahr haben wir in dem Zusammenhang intensiv Risiken und Chancen einer vertrieblichen Neuausrichtung eines unserer bedeutendsten Vertriebspartners analysiert und bewertet. Die Identifizierung von Maßnahmen zur Begrenzung der daraus für unsere Gesellschaft erwachsenden Risiken war dabei ebenfalls Arbeitsauftrag. Die Vermittlerstruktur sowie der Janitos zugeführten Versicherungsnehmer werden im Rahmen des Vermittlercontrollings routinemäßig überprüft.

Eine wesentliche Aufgabe moderner Mitarbeiter- und Führungsstrategie ist es Leistungsträger an das Unternehmen zu binden um mögliche Personalrisiken zu minimieren. Hierzu zählt Janitos insbesondere leistungsorientierte Anreizsysteme, regelmäßige Schulungen der Führungskräfte sowie die Weiterentwicklung vorhandener Personalführungsinstrumente. Dabei spielen die Ergebnisse von durchgeführten Mitarbeiterbefragungen, welche deutliche Hinweise auf Verbesserungspotenziale und mögliche Umsetzungsmaßnahmen geben, eine wesentliche Rolle.

Die Janitos hat die Compliance-Funktion konzernintern ausgegliedert. Die Vor-Ort-Umsetzung von Complianceaufgaben erfolgt durch einen unternehmenseigenen Compliancebeauftragten, der von Compliance-Unterbeauftragten in den einzelnen Unternehmensbereichen unterstützt wird. Einzelheiten zur Wahrnehmung der Compliancefunktion sind in einer internen Richtlinie dokumentiert.

Ein betrieblicher Datenschutzbeauftragter ist gem. § 4f Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) schriftlich bestellt, weil im Unternehmen personenbezogene Daten automatisiert verarbeitet werden und damit mindestens 10 Personen nicht nur vorübergehend beschäftigt sind. Der Datenschutzbeauftragte ist dabei der Geschäftsleitung unmittelbar unterstellt. Der Datenschutzbeauftragte hat die Mitarbeiter gem. § 4 Abs. 1 Nr. 2 BDSG mit dem BDSG sowie anderen Vorschriften über den Datenschutz und über die innerbetrieblichen Regelungen, die sich aus dem Gesetz ergeben, vertraut gemacht. Die Janitos führte in den letzten Jahren Mitarbeiterschulungen durch und erfüllte somit diese gesetzliche Verpflichtung.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren gewährleisten ein wirksames Risikomanagement, das sich an den im Berichtsjahr gültigen aufsichtsrechtlichen Vorgaben orientiert. Derzeit sind keine Entwicklungen bekannt, die eine Bestandsgefährdung herbeiführen bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen.

Die vorhandenen Eigenmittel von TEUR 17.225 übersteigen die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel um TEUR 6.409.

Nach unseren Erkenntnissen zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung gewährleistet die Risikolage der Janitos Versicherung AG die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

Chancen der Geschäftsentwicklung

Wir erwarten, dass das Geschäftsumfeld in der deutschen Schaden-/Unfallversicherung auch zukünftig durch einen intensiven Preiswettbewerb, eine hohe Marktsättigung sowie zunehmende regulatorische Anforderungen geprägt sein wird. Da die Schaden-/Unfallversicherung unverzichtbar für die Abdeckung privater, gewerblicher und industrieller Risiken ist, sind die Geschäftsaussichten für die Branche für 2016 gleichwohl verhalten optimistisch. Voraussetzung für eine positive Branchenentwicklung sind vor allem ein günstiges gesamtwirtschaftliches Umfeld sowie stabile nationale und internationale politische Verhältnisse. Gerade diesbezüglich birgt die Lage zum Ende des Berichtszeitraums eine Reihe von Risikopotenzialen.

Ausblick

Die Janitos hat sich für das Jahr 2016 vorgenommen, mehr Geschäftsdynamik zu erreichen und gleichzeitig auf dem eingeschlagenen Kurs der Verbesserung von Servicequalität und Wirtschaftlichkeit zu bleiben.

Wir erwarten, dass sich die Portefeuillezusammensetzung weiter zu Gunsten der „Nicht-Kraftfahrtsparten“ verändern wird. Angesichts der vergleichsweise hohen Durchschnittsbeiträge in der Kraftfahrtversicherung bedarf es zum Ausgleich des Beitragseffekts aus dieser Portefeuilleveränderung einer überproportionalen Steigerung der Vertragsstückzahl in den anderen von uns betriebenen Zweigen der Schaden- und Unfallversicherung einschließlich der Krankenzusatzversicherung. Sollten wir unsere diesbezüglichen Ziele für 2016 erreichen, ist von einem insgesamt stabilen Beitragsaufkommen gegenüber 2015 auszugehen. Schadenseitig prognostizieren wir ein rückläufiges, aber weiterhin positives Ergebnis aus der Abwicklung von Altschäden. Bei Ausbleiben außergewöhnlicher Geschäftsjahresschadenereignisse sollte eine im Vorjahresvergleich zwar etwas erhöhte, im langfristigen Zeitvergleich erneut unterdurchschnittliche Schadenquote erreichbar sein. Darüber hinaus setzen wir unsere Bemühungen zur Reduzierung der Personal- und Sachkosten fort. Aus den nichtversicherungstechnischen Geschäftsbereichen erwarten wir insgesamt einen Erfolgsbeitrag auf Vorjahresniveau. Gesamthaft besteht daher die Erwartung, auch 2016 noch kein ausgeglichenes Jahresergebnis vor Verlustausgleich zu erreichen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2015 nicht eingetreten.

Verzeichnis der betriebenen Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung
Einzel-Unfall- und Gruppen-Unfall-Versicherung

Haftpflichtversicherung
Privathaftpflicht-, Bauherrenhaftpflicht-, Gewässerschadenhaftpflicht-, Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht-, Tierhalterhaftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung
Kraftfahrzeug-Haftpflicht, sonstige Kraftfahrtversicherung (Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung)

Beistandsleistungsversicherung
Schutzbriefversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung
Glas- und Schlüsselverlustversicherung

Krankenzusatzversicherungen
Stationäre Krankenzusatzversicherung
Zahn-Krankenzusatzversicherung

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite

					in EUR
				2015	2014
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4.126.852,21		4.867.032,77
II. Geleistete Anzahlungen			392.237,56		392.237,56
				4.519.089,77	5.259.270,33
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			6.500.000,00		8.700.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		38.645.305,32			28.919.345,15
2. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	20.755.165,49				21.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	15.201.282,39				15.433.892,32
		35.956.447,88			36.933.892,32
3. Einlagen bei Kreditinstituten		9.200.000,00			2.950.000,00
			83.801.753,20		68.803.237,47
				90.301.753,20	77.503.237,47
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		5.522.133,49			6.544.028,14
2. Versicherungsvermittler		123.659,92			111.132,77
			5.645.793,41		6.655.160,91
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)			3.442.496,05		3.296.334,08
III. Sonstige Forderungen davon aus Steuern: 1.380.888,14 EUR (Vj.: 1.295.918,67 EUR) davon an verbundene Unternehmen: 6.087.171,63 EUR (Vj.: 7.778.781,85 EUR)			9.716.593,01		11.719.651,77
				18.804.882,47	21.671.146,76
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			497.962,08		738.074,14
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.752.341,89		4.328.953,10
				2.250.303,97	5.067.027,24
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.272.278,38		1.288.443,82
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			93.732,86		2.527.430,72
				1.366.011,24	3.815.874,54
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				**923,00**	0,00
Summe der Aktiva				**117.242.963,65**	**113.316.556,34**

Passivseite

				in EUR
			2015	2014
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	24.500.000,00			24.500.000,00
2. nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	–6.000.000,00			–6.000.000,00
		18.500.000,00		18.500.000,00
II. Kapitalrücklage		2.088.392,40		2.088.392,40
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	591.396,81			591.396,81
		591.396,81		
IV. Bilanzverlust		–4.935.540,06		–4.935.540,06
davon Verlustvortrag:			**16.244.249,15**	16.244.249,15
–4.935.540,06 EUR (Vj.: –4.935.540,06 EUR)				
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			**2.500.000,00**	2.500.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	10.346.148,00			10.017.862,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–1.210.657,01			–1.205.180,06
		9.135.490,99		8.812.681,94
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	7.236.507,00			6.453.464,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–7.236.507,00			–6.453.464,00
		0,00		0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	137.148.323,27			133.036.679,57
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–76.500.810,42			–77.398.275,62
		60.647.512,85		55.638.403,95
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		8.575.789,00		7.577.866,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2.332.991,05			2.438.292,45
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	396.751,61			564.778,22
		2.729.742,66		3.003.070,67
			81.088.535,50	75.032.022,56
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.136.841,00		1.875.852,00
II. Steuerrückstellungen		0,00		1.245,26
III. Sonstige Rückstellungen		3.583.730,18		4.370.846,21
			5.720.571,18	6.247.943,47

Passivseite

				in EUR
			2015	2014
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			**157.904,90**	165.435,03
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	4.780.389,85			5.988.164,44
2. Versicherungsvermittlern	2.142.063,08			1.592.109,55
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)		6.922.452,93		7.580.273,99
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.690.295,56		2.308.064,14
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 472.045,55 EUR (Vj.: 1.024.834,66 EUR)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.918.954,43		3.238.568,00
davon:			**11.531.702,92**	13.126.906,13
gegenüber verbundenen Unternehmen: 226.442,87 EUR (Vj.: 533.960,30 EUR)				
aus Steuern: 786.020,96 EUR (Vj.: 860.899,07 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)				
Summe der Passiva			**117.242.963,65**	**113.316.556,34**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter C.III. eingestellte Rentendeckungsrückstellung für Schadenfälle in Höhe von 408.046,00 EUR unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs.1 VAG a.F. erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, den 18. März 2016

Dr. Land
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

in EUR

			2015	2014
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	110.997.427,68			119.288.011,22
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	−46.814.952,30			−54.421.981,02
		64.182.475,38		64.866.030,20
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	−328.286,00			−346.902,14
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	5.476,95			101.460,75
		−322.809,05		−245.441,39
			63.859.666,33	64.620.588,81
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			151.771,89	80.885,75
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			71.885,89	91.896,17
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	−69.409.905,09			−72.770.013,23
bb) Anteil der Rückversicherer	31.166.628,58			37.067.466,12
		−38.243.276,51		−35.702.547,11
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.044.627,15			−15.236.359,06
bb) Anteil der Rückversicherer	897.465,20			−11.566.221,10
		147.161,95		−3.670.137,96
			−38.096.114,56	−39.372.685,07
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		0,00		0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		137.974,61		−182.252,72
			137.974,61	−182.252,72
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		−36.626.738,13		−39.879.221,14
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		9.360.208,90		9.896.746,98
			−27.266.529,23	−29.982.474,16
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			−528.240,29	−529.563,89
8. Zwischensumme			−1.669.585,36	−5.273.605,11
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			−997.923,00	−23.654,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			**−2.667.508,36**	**−5.297.259,11**

			in EUR	
			2015	2014
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.444.932,37			1.850.936,16
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.902,46			975.229,73
		1.449.834,83		2.826.165,89
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	−104.834,73			−79.557,90
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	−31.350,00			−50.430,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	−376.317,08			−542.910,00
		−512.501,81		−672.897,90
			937.333,02	2.153.267,99
3. Technischer Zinsertrag			−151.771,89	−80.885,75
4. Sonstige Erträge		2.809.855,50		2.891.572,38
5. Sonstige Aufwendungen		−6.896.892,32		−7.415.921,40
			−4.087.036,82	−4.524.349,02
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			**−5.968.984,05**	−7.749.225,89
7. Außerordentliche Aufwendungen		−40.009,00		−40.009,00
8. Außerordentliches Ergebnis			−40.009,00	−40.009,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		−10.844,25		0,00
10. Sonstige Steuern		−280.162,70		−10.765,11
			−291.006,95	−10.765,11
11. Erträge aus Verlustübernahme			6.300.000,00	7.800.000,00
12. Jahresfehlbetrag			**0,00**	**0,00**
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			−4.935.540,06	−4.935.540,06
14. Bilanzverlust			**−4.935.540,06**	**−4.935.540,06**

Anhang
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Für Inhaberschuldverschreibungen, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB auf den Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis, bewertet. Bei einer Wertaufholung erfolgen Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB.

Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z. B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Forderungen wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wurde durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Immaterielle sowie sonstige Vermögensgegenstände

Immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 HGB, angesetzt. Im Geschäftsjahr zugegangene geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis EUR 150 wurden als Aufwand erfasst.

Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden zum Nennwert bilanziert.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind die Wartungspauschalen für Lizenzen und sonstige Kosten mit jeweils anteiligen Werten für zukünftige Geschäftsjahre enthalten. Die Rechnungsabgrenzungsposten einschließlich abgegrenzte Zinsen sind zum Nennwert bilanziert.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet mit den Pensionsverpflichtungen aus arbeitnehmerfinanzierter Zusage.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung der Grundsätze der §§ 341e bis 341h HGB gebildet.

Die **Bruttobeitragsüberträge** wurden aus den Bestandsbeiträgen nach dem 1/360-System unter Beachtung der Zahlungsweise errechnet. Für den Kostenabzug zur Berechnung der Bruttobeitragsüberträge werden 85 % der Provisionen anteilig in Abzug gebracht. Die Anteile der Rückversicherer sind entsprechend der jeweiligen Quoten unter Berücksichtigung des Abzuges von 92,5 % Rückversicherungsprovision ermittelt worden.

Die **Deckungsrückstellung** für die Multirentenversicherung ist gemäß § 341 f HGB mit einem Zinssatz von 1,25 % und einem zugrunde gelegten Storno von 3,0 % berechnet. Zurückgestellt sind Beitragsteile, bei denen für die gleichbleibenden Prämienraten über die Laufzeit des Vertrages ein wachsendes biometrisches Risiko zu erwarten ist.

Die **Rentendeckungsrückstellung** wurde unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und den Sterbetafeln DAV 2006 HUR ermittelt. Sie sind vom verantwortlichen Aktuar unter der Bilanz bestätigt worden. Die Rentendeckungsrückstellungen werden einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung künftiger Kosten berechnet. Es wird ein Rechnungszins von 1,25 % verwendet.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Für bis zum Abschlussstichtag eingetretene, aber bis zur inventurmäßigen Erfassung noch nicht gemeldete Versicherungsfälle wurde gemäß § 341g Abs. 2 HGB mit Hilfe eines anerkannten Schätzverfahrens eine Spätschadenrückstellung berechnet.

Für die Dotierung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurden die Rechenvorschriften gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums (BMF) vom 02. Februar 1973 verwendet.

Die Berechnung der Rückstellung zum Ausgleich des schwankenden Jahresbedarfs (**Schwankungsrückstellung**) basiert auf der Grundlage von § 341 h HGB i.V.m. § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** beinhalten die Wiederauffüllungsprämie für nichtproportionale Rückversicherung, die bei der voraussichtlichen Abwicklung der Schadenrückstellungen anfallen wird, sowie Stornorückstellungen nach § 31 Abs. 1 Nr. 1 RechVersV, die den Fortfall oder die Verminderung des technischen Risikos aufgrund des Todes des Versicherungsnehmers oder aufgrund der Kündigung berücksichtigen. Zur Berechnung der Stornorückstellung wurden die Rückzahlungen aus Prämienstornierungen aus dem Vorjahr je Sparte berechnet und die entsprechenden Rückzahlungssätze auf die Prämien des Geschäftsjahres angewendet. Die Rückstellung für Verkehrsopferhilfe wird auf Grundlage der Meldung des Vereins Verkehrsopferhilfe e.V. gebildet.

Für mögliche Erstattungsansprüche aus Rückversicherungsprovisionen wurde eine Rückstellung in Höhe des voraussichtlichen Anspruches auf Grundlage des Rückversicherungsvertrages gebildet.

Die **Rückversicherungsanteile** an den versicherungstechnischen Passiva wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschafts-Barwert-Verfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

Rechnungszins	3,89 %
Gehaltstrend	2,20 %
Rententrend	1,65 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln, wurde Gebrauch gemacht. Rückstellungen in Höhe von TEUR 360 wurden daher zum Bilanzstichtag bilanziell nicht erfasst. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Sonstige Aufwendungen in Höhe von TEUR 103 enthalten. Aus der Verrechnung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 3 mit dem zugehörigen Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 4 ergibt sich ein Aktivüberhang von TEUR 1, der als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen wird.

Die Bewertung der Steuerrückstellung und der sonstigen Rückstellungen erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Anhang
Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten A und B

		Bilanzwerte Vorjahr
A.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	
	I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.867.032,77
	II. Geleistete Anzahlungen	392.237,56
	Summe	**5.259.270,33**
B.	**Kapitalanlagen**	
	I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
	1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.700.000,00
	II. Sonstige Kapitalanlagen	
	1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.919.345,15
	2. Sonstige Ausleihungen	
	a) Namenschuldverschreibungen	21.500.000,00
	b) Schuldscheinforderungen	15.433.892,32
	3. Einlagen bei Kreditinstituten	2.950.000,00
	Summe	**68.803.237,47**
Insgesamt		**82.762.507,80**

* einschließlich der Umbuchung von Agien EUR 2.241.621,96 wegen Umstellung der Bewertungsmethode

in EUR

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0,00	26.180,00	0,00	766.360,56	4.126.852,21
0,00	0,00	0,00	0,00	392.237,56
0,00	**26.180,00**	**0,00**	**766.360,56**	**4.519.089,77**
0,00	0,00	2.200.000,00	0,00	6.500.000,00
33.242.292,74	0,00	23.484.982,57	31.350,00	38.645.305,32
6.933.521,96*	0,00	7.678.356,47	0,00	20.755.165,49
0,00	0,00	232.609,93	0,00	15.201.282,39
6.250.000,00	0,00	0,00	0,00	9.200.000,00
46.425.814,70	**0,00**	**31.395.948,97**	**31.350,00**	**83.801.753,20**
46.425.814,70	**26.180,00**	**33.595.948,97**	**797.710,56**	**94.820.842,97**

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Softwarelizenzen.

Kapitalanlagen

Die sonstigen Kapitalanlagen beinhalten Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 6.500, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Wert von TEUR 38.645, Namensschuldverschreibungen im Wert von TEUR 20.755, Schuldscheinforderungen im Wert von TEUR 15.201 und Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 9.200.

Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

in EUR

Kapitalanlageart	Buchwerte	Zeitwerte
	2015	2015
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.500.000,00	7.136.496,12
Sonstige Ausleihungen		
Inhaberschuldverschreibungen	38.645.305,32	39.179.814,00
davon im Anlagevermögen	35.107.745,32	35.642.254,00
Namensschuldverschreibungen	20.755.165,49	21.307.446,74
Schuldscheinforderungen	15.201.282,39	15.818.014,53
Einlagen bei Kreditinstituten	9.200.000,00	9.200.000,00
Gesamt	**90.301.753,20**	**92.641.771,39**

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR

	2015	2014
Forderungen an Versicherungsnehmer	12.365.349,91	12.900.197,22
Pauschalwertberichtigung	–6.843.216,42	–6.356.169,08
	5.522.133,49	6.544.028,14
Forderungen an Versicherungsvermittler	123.659,92	111.132,77
Gesamt	5.645.793,41	6.655.160,91

Dem Ausfallrisiko aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von insgesamt TEUR 1.366 (Vorjahr TEUR 3.816) sind Wartungspauschalen für Lizenzen und für sonstige Kosten in Höhe von TEUR 94 (Vorjahr TEUR 286) sowie die Agien der Namensschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 2.242) enthalten. TEUR 1.272 (Vorjahr TEUR 1.288) betreffen abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft in Höhe von TEUR 24.500 entfällt mit TEUR 17.500 auf Stammstückaktien und mit TEUR 7.000 auf Vorzugsstückaktien.

		in EUR
	2015	**2014**
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	24.500.000,00	24.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	–6.000.000,00	–6.000.000,00
Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 24.500.000,00 ist zu 75 % eingezahlt und in 17.500.000 Stammaktien und 7.000.000 Vorzugsaktien eingeteilt.		
Summe	**18.500.000,00**	**18.500.000,00**
II. Kapitalrücklage	**2.088.392,40**	**2.088.392,40**
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	591.396,81	591.396,81
Summe	**591.396,81**	**591.396,81**
IV. Bilanzverlust	**–4.935.540,06**	**–4.935.540,06**
Gesamt	**16.244.249,15**	**16.244.249,15**

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG hält 100 % der Anteile an unserem Unternehmen und hat uns die entsprechende Mitteilung nach § 20 Abs. 4 AktG gemacht.

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

		in EUR
	2015	**2014**
Kranken	2.137.278,36	1.902.388,61
Unfall	67.777.736,68	58.253.876,88
Haftpflicht	22.993.618,65	21.551.771,19
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	51.871.155,95	54.750.730,38
Sonstige Kraftfahrt	4.236.420,93	5.034.653,23
Verbundene Hausrat	7.263.300,36	7.617.555,26
Verbundene Gebäude	9.165.715,23	10.242.963,39
Sonstige Sach	194.532,16	170.225,08
Gesamt	**165.639.758,32**	**159.524.164,02**

Davon Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

		in EUR
	2015	2014
Kranken	1.889.066,36	1.686.659,61
Unfall	56.403.209,68	48.023.964,88
Haftpflicht	16.263.488,24	15.327.606,41
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	50.066.120,70	53.330.284,76
Sonstige Kraftfahrt	3.373.191,54	3.981.194,18
Verbundene Hausrat	4.960.883,36	5.390.227,26
Verbundene Gebäude	4.054.483,23	5.183.333,39
Sonstige Sach	137.880,16	113.409,08
Gesamt	**137.148.323,27**	**133.036.679,57**

Davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

		in EUR
	2015	2014
Haftpflicht	2.926.596,00	2.745.488,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.118.210,00	445.479,00
Sonstige Kraftfahrt	443.107,00	428.859,00
Verbundene Hausrat	62.187,00	0,00
Verbundene Gebäude	4.025.689,00	3.958.040,00
Gesamt	**8.575.789,00**	**7.577.866,00**

Sonstige Rückstellungen

		in EUR
	2015	2014
Sonstige Rückstellungen für:		
Zeitguthaben	90.290,31	116.606,39
Urlaubsansprüche	54.754,37	71.762,94
Mitarbeitervergütung, Tantieme, Boni	448.142,00	353.950,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	38.400,00	41.400,00
Schwerbehindertenausgleichabgabe	35.000,00	35.000,00
Jahresabschlusskosten	111.310,00	135.612,00
Ausstehende Rechnungen	436.550,00	454.423,00
Offene Abrechnungen BHV-Geschäft	1.814.748,77	1.280.299,51
Rückstellung Makler	390.771,07	1.548.971,12
Projekte	0,00	200.000,00
Übrige	163.763,66	132.821,25
Gesamt	**3.583.730,18**	**4.370.846,21**

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

		in EUR
	2015	2014
Kranken	8.464.209,31	7.234.895,00
Unfall	33.225.832,59	32.230.998,76
Haftpflicht	13.509.163,30	14.029.427,15
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	21.339.553,47	26.705.983,79
Sonstige Kraftfahrt	14.637.334,53	18.466.282,14
Beistandsleistung	673.191,00	1.212.636,00
Verbundene Hausrat	13.264.035,92	13.332.761,26
Verbundene Gebäude	5.369.672,79	5.553.009,88
Sonstige Sach	514.434,77	522.017,24
Gesamt	**110.997.427,68**	**119.288.011,22**

Verdiente Bruttobeiträge

		in EUR
	2015	2014
Kranken	8.432.726,31	7.191.131,00
Unfall	32.880.760,59	31.840.777,76
Haftpflicht	13.522.839,30	13.930.526,15
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	21.341.283,47	26.695.661,79
Sonstige Kraftfahrt	14.636.888,53	18.466.768,00
Beistandsleistung	673.191,00	1.212.636,00
Verbundene Hausrat	13.265.133,92	13.268.834,26
Verbundene Gebäude	5.402.719,79	5.815.335,88
Sonstige Sach	513.598,77	519.438,24
Gesamt	**110.669.141,68**	**118.941.109,08**

Verdiente Nettobeiträge

		in EUR
	2015	2014
Kranken	8.416.321,19	7.175.158,91
Unfall	23.563.693,53	23.501.035,28
Haftpflicht	9.809.760,14	10.174.873,13
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.071.283,00	2.634.325,44
Sonstige Kraftfahrt	1.136.905,34	1.780.154,14
Beistandsleistung	336.595,50	594.772,50
Verbundene Hausrat	12.837.767,02	12.767.876,98
Verbundene Gebäude	5.173.741,84	5.472.954,19
Sonstige Sach	513.598,77	519.438,24
Gesamt	**63.859.666,33**	**64.620.588,81**

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

		in EUR
	2015	2014
Kranken	5.057.272,90	2.731.465,09
Unfall	19.606.355,57	27.813.161,66
Haftpflicht	8.108.851,95	9.350.862,77
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	13.687.576,77	21.530.565,69
Sonstige Kraftfahrt	11.559.245,73	13.896.525,33
Beistandsleistung	333.279,14	352.415,93
Verbundene Hausrat	7.320.619,42	9.169.690,79
Verbundene Gebäude	2.440.716,68	2.952.899,15
Sonstige Sach	251.359,78	208.785,88
Gesamt	**68.365.277,94**	**88.006.372,29**

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Rentendeckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag aus der Rentendeckungsrückstellung wurde mit 1,25 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung ermittelt.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

		in EUR
	2015	2014
Kranken	1.329.375,00	1.530.135,02
Unfall	13.576.801,59	13.673.520,21
Haftpflicht	6.735.229,39	7.401.653,86
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	4.089.207,47	5.294.802,07
Sonstige Kraftfahrt	2.796.385,46	3.621.948,39
Beistandsleistung	47.336,68	98.993,55
Verbundene Hausrat	5.882.277,12	5.781.301,45
Verbundene Gebäude	1.845.440,48	2.153.392,86
Sonstige Sach	324.684,94	323.473,73
Gesamt	**36.626.738,13**	**39.879.221,14**

Aufteilung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Abschlussaufwendungen

		in EUR
	2015	2014
Kranken	793.215,15	1.115.568,05
Unfall	11.292.650,36	11.399.281,38
Haftpflicht	4.930.755,75	5.490.095,27
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.777.452,66	3.574.436,57
Sonstige Kraftfahrt	1.853.210,74	2.413.226,70
Beistandsleistung	9.560,11	56.420,90
Verbundene Hausrat	4.706.011,55	4.553.585,02
Verbundene Gebäude	1.543.507,50	1.819.643,21
Sonstige Sach	210.321,36	204.225,82
Gesamt	**28.116.685,18**	**30.626.482,92**

Verwaltungs-aufwendungen

		in EUR
	2015	2014
Kranken	536.159,85	414.566,97
Unfall	2.284.151,23	2.274.238,83
Haftpflicht	1.804.473,64	1.911.558,59
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.311.754,81	1.720.365,50
Sonstige Kraftfahrt	943.174,72	1.208.721,69
Beistandsleistung	37.776,57	42.572,65
Verbundene Hausrat	1.176.265,57	1.227.716,43
Verbundene Gebäude	301.932,98	333.749,65
Sonstige Sach	114.363,58	119.247,91
Gesamt	**8.510.052,95**	**9.252.738,22**

Rückversicherungssaldo

		in EUR
	2015	2014
Kranken	–16.405,12	–15.972,09
Unfall	–1.455.212,53	8.578.843,02
Haftpflicht	–105.425,11	–851.641,60
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	–4.122.662,28	–947.621,07
Sonstige Kraftfahrt	–464.845,38	–1.597.711,15
Beistandsleistung	–228.268,67	–337.937,87
Verbundene Hausrat	–494.846,21	–276.565,50
Verbundene Gebäude	–292.437,77	–341.479,81
Gesamt	**–7.180.103,07**	**4.209.913,93**

(– = zu Lasten Janitos AG)

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

		in EUR
	2015	2014
Kranken	2.031.711,95	2.916.839,07
Unfall	–1.544.334,28	–1.189.497,64
Haftpflicht	–1.594.810,35	–2.434.148,33
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	–1.198.353,24	–1.441.161,86
Sonstige Kraftfahrt	–193.122,00	–1.024.155,02
Beistandsleistung	64.306,51	427.288,65
Verbundene Hausrat	–837.280,14	–1.949.444,43
Verbundene Gebäude	665.703,29	–589.335,18
Sonstige Sach	–61.330,10	–13.644,37
Gesamt	**–2.667.508,36**	**–5.297.259,11**

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

		in Stück
	2015	2014
Kranken	30.603	29.571
Unfall	166.914	165.022
Haftpflicht	212.496	219.531
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	81.587	103.939
Sonstige Kraftfahrt	61.294	78.048
Verbundene Hausrat	110.609	112.647
Verbundene Gebäude	16.245	17.590
Sonstige Sach	15.774	15.965
Gesamt	**695.522**	**742.313**

Die Verträge der Schutzbrief-Sparte sind in den Angaben zur Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung enthalten. In den Angaben zur Sonstige Sach sind die Sparten Glasversicherung und Schlüsselverlust enthalten.

Persönliche Aufwendungen

		in EUR
	2015	2014
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	22.374.548,35	23.789.624,49
Löhne und Gehälter	10.487.654,08	10.799.118,10
Soziale Abgaben und Aufwand für Unterstützung	1.830.022,14	1.745.760,48
Aufwand für Altersversorgung	–62.742,82	171.341,61
Gesamt	**34.629.481,75**	**36.505.844,68**

Organbezüge

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betrugen EUR 638.015,63. Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder betrugen EUR 205.000,00. An den Aufsichtsrat und an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Beträge gezahlt.

Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2015 nicht gewährt.

Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 2.137 gebildet. Dabei wurde von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln, Gebrauch gemacht. Rückstellungen in Höhe von TEUR 360 wurden daher zum Bilanzstichtag bilanziell nicht erfasst.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben für das Abschlussprüferhonorar erfolgen gem. § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

Außerordentlicher Aufwand

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die durch den Übergang auf die Bewertung nach BilMoG entstandenen Umbewertungsaufwendungen für Altersversorgungsverpflichtungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Aufgrund des Jahresfehlbetrages fielen für das Geschäftsjahr lediglich ausländische Quellensteuern an.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren bei der Janitos Versicherung AG durchschnittlich 244 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 243). Hinzu kommen 9 Auszubildende (Vorjahr 11).

Haftungsverhältnisse/Wesentliche finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund unserer Mitgliedschaft bei dem Verein Verkehrsopferhilfe e.V., Hamburg, sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliederunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Sonstige Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB bestehen nicht.

Konzernzugehörigkeit nach § 285 Nr. 14 HGB

Das Mutterunternehmen der Janitos Versicherung AG ist die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln. Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, sowie den Konzernabschluss der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln, einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen auf, die Gothaer Allgemeine Versicherung AG für den kleinsten Kreis der Unternehmen.

Beide Abschlüsse werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Mit Wirkung zum 01.01.2014 besteht ein Beherrschungsvertrag mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln.

Heidelberg, den 21. März 2016

Janitos Versicherung AG

Der Vorstand:

Markus Lichtinghagen Wolfgang Bach

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Janitos Versicherung AG, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 22. April 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl	Horst
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in zwei Sitzungen mündlich unterrichtet.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung und der Risikosituation des Unternehmens.

Im Fokus der Berichterstattung des Vorstandes und der Beratung des Aufsichtsrates standen die Entwicklung im unterjährigen Neugeschäft, Maßnahmen zur Verbesserung des Bestandsmixes, die Sanierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Combined Ratio sowie die im Rahmen des Projektes Fit4Profit eingeleiteten Maßnahmen zur Prozessoptimierung und Steigerung der Ertragskraft.

Des Weiteren legte der Aufsichtsrat besonderes Augenmerk auf die Entwicklung der Beziehungen zu den wichtigsten Vertriebspartnern. Zentrale Themen waren daneben auch die Sicherstellung ausreichender Eigenmittel zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen sowie der Prozess der Jahresabschlusserstellung.

Die von der Prüfungsgesellschaft vorgenommenen Prüfungen haben ergeben, dass das Rechnungswesen, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Die Prüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss 2015 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt.

Die Prüfung des Lageberichts und des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Zu den Berichten der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, vom 22. April 2016 hat der Aufsichtsrat keine besonderen Bemerkungen zu machen. Die Abschlussprüfer und der Verantwortliche Aktuar haben an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen und haben über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat billigt die Berichte des Vorstands und den Jahresabschluss 2015, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Heidelberg, 28. April 2016

Der Aufsichtsrat

Dr. Mathias Bühring-Uhle
Vorsitzender

Janitos
Versicherung AG
Im Breitspiel 2–4
69126 Heidelberg
Telefon 06221 709-1000
Telefax 06221 709-1001
www.janitos.de